Leistungen für Bildung und Teilhabe

Leistung	Anspruchsberechtigung	Voraussetzungen	Rechtsfolge	Verfahrensweise ¹
Lernförderung	Schüler unter 25 Jahren, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten	- Ergänzung der schulischen Angebote² - Drohende Verfehlung des wesentlichen Lernzieles³ - Geeignetheit der Lernförderung zur Erreichung des wesentlichen Lernzieles⁴ - Erforderlichkeit der Lernförderung zur Erreichung des wesentlichen Lernzieles⁵	Übernahme der (angemessenen) Kosten, die mit dem zertifizierten Leistungsanbieter vereinbart wurden⁶	- Formular „Bestätigung der Schule über die Notwendigkeit der Lernförderung“ muss vollständig ausgefüllt und von der Lehrkraft unterschrieben sein; Stempel der Schule ist notwendig⁷ - Das bewilligte Stundenkontingent wird auf der Bildungskarte gutgeschrieben

¹ Vgl. JCI > TS Lernförderung (BuT) > Kasten Nr. 4: Verfahren > PB Bildungskarte – Außerschulische Lernförderung über die Bildungskarte bewilligen.

² Daraus folgt, dass schulische Angebote Vorrang haben und eine außerschulische Lernförderung nur in Betracht kommt, wenn keine oder nicht ausreichenden schulischen Angebote zur Verfügung stehen, wie Förderunterricht, Sprachförderung oder Hausaufgabenhilfe im Rahmen der Ganztagschule.

³ Aus der Gesetzesbegründung geht zudem hervor, dass mit der Note „ausreichend“ am Schuljahresende das wesentliche Lernziel - zumindest laut Gesetzgeber - erreicht wurde (BT-Drs. 17/3404, S. 105). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass i. d. R. immer dann eine Verfehlung des wesentlichen Lernzieles droht, wenn (nach der Auffassung der zuständigen Lehrkraft) zum Schuljahresende eine schlechtere Note als die Note „ausreichend“ in dem konkreten Fach zu erwarten ist (Formann, G.; Handbuch der Leistungen für Bildung und Teilhabe, S. 71, Rn. 183.).

⁴ Es ist eine auf das Schuljahresende bezogene prognostische Einschätzung unter Einbeziehung der schulischen Förderangebote zu treffen. Die Prognose muss also ergeben, dass der Schüler mit der Lernförderung zum Schuljahresende mindestens eine mit ausreichend benotete Leistung erbracht hat (Formann, G.; Handbuch der Leistungen für Bildung und Teilhabe, S. 75, Rn. 195.).

⁵ Auch diese Voraussetzung der Erforderlichkeit einer Lernförderung bezieht sich auf das Lernziel. Erforderlich ist also nur diejenige Maßnahme, die unter mehreren geeigneten Maßnahmen die geringsten Kosten bzw. den geringsten Aufwand verursacht (Voelzke in: Hauck/Noftz, SGB, 07/20, § 28 SGB II, Rn. 82.).

⁶ Vgl. JCI > TS Lernförderung (BuT) > Kasten 4: Verfahren > Leistungsvereinbarung zur Umsetzung und Abrechnung der Lernförderung (jeweils eine Variante für gewerbliche Anbieter und Schüler).

⁷ https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/lehrkrifte_und_nichtlehrendes_personal/ausserschulische_lernfoerderung/auerschulische-lernfoerderung-96677.html

Bezugsdokumente:

Leitfaden - Leistungen für Bildung und Teilhabe § 28 SGB II, § 6b BGG

Interne Weisung – Bewilligung der Leistungen für Bildung und Teilhabe über die Bildungskarte

PB Bildungskarte – Außerschulische Lernförderung über die Bildungskarte bewilligen

| Freigegeben am/durch: 12.07.2022 gez. Oberdieck